

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1840

38 (17.9.1840)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

Nro. 38.

den 17. September 1840.

Nro. 20079. Den Unterricht in der Obstbaumzucht durch die Schullehrer betreffend.

Das Großherzoglich Hochpreißliche Ministerium des Innern hat unterm 7. d. M. Nro. 8913. verfügt, daß der Unterricht in der Obstbaumzucht, wie der Unterricht in andern landwirthschaftlichen Kenntnissen nach §. 48. der Verordnung vom 30. May 1834, Regierungsblatt Nro. 25. zu den Dienstobliegenheiten des Lehrers gehöre und er dafür keine besondere Belohnung anzusprechen habe.

Dies wird sammtlichen Großherzoglichen Ober- und Bezirksamtern und Bezirkschulinspektoren zur weitem Eröffnung und Nachachtung bekannt gemacht.

Kastatt den 18. August 1840.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

Vdt. Stengel.

Nro. 20999. Die Protocollirung der Viehkäufe betreffend.

Das Großherzoglich Hochpreißliche Ministerium des Innern hat unterm 1. d. M. Nro. 8617. auf erhaltene Anfrage erläutert, daß zu der Protocollirung der Viehverkäufe und den Auszügen daraus kein Stempelpapier nothwendig sey, was zur allgemeinen Nachachtung hiemit bekannt gemacht wird.

Kastatt den 28. August 1840.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

Vdt. Eberstein.

Nro. 20857. Die Kosten wegen öffentlicher Bekanntmachung der Hundemusterung betreffend.

In Gemäßheit Erlasses Großherzoglich Hochpreißlichen Ministeriums des Innern vom 18. d. M. Nro. 9146., wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Gemeindediener für die Bekanntmachung der Hundemusterung mittelst der Schelle keine Gebühren anzusprechen haben.

Kastatt den 25. August 1840.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

Conscription betreffend.

Tagfahrt zur Loosung ist auf
Donnerstag, 24. September
Schlag 8 Uhr

festgesetzt.

Durlach den 8. September 1840.
Großherzogliches Oberamt.

Nro. 19997. Dem Hirschwirth Märklin dahier wurde gestern Abend zwischen 7 und 10 Uhr folgendes entwendet:

Ein Deckbett mit blauen Streifen und rothem carrollirtem Ueberzuge.

Ein Leintuch, nicht bezeichnet.

Zwei Kopfstissen von rothem gestreiftem feinem Barhent.

Zwei weise hänsene Ueberzüge mit F. M. bezeichnet.

Ein hänsenes Betttuch, nicht bezeichnet.

Ein Pfulben mit blauen fingerbreiten Streifen.

Ein weiser Vorhang mit einem weissen Band besetzt.

Hievon werden die Bürgermeisterämter Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den noch unbekanntem Thäter in Kenntniß gesetzt.

Durlach den 15. September 1840.

Großherzogliches Oberamt.

Nro. 14904. Dem Verrechner Stutz in Rugsheim wurden letzten Montag den 24. d. M. circa 450 fl. Gemeinds-Gelder mittelst Einbruchs in seine Wohnung u. gewaltsamen Oeffnens seines Geldkastens entwendet. Das Geld bestand nach Angabe des Verrechners meistens in Kronen, dann in preussischen Sechstels-Thalern, Gulden, und 30 kr. Stücken und Sechsern. Ein Theil des Geldes lag angeblich ungerollt in einem neuen weißgebleichten wergenen Sack von 2 Schuh lang und 2 Schuh breit, welcher mit einer hänsenen Schnur zugebunden war, der andere Theil gleichfalls eingerollt, offen in einer Schublade des Kastens. Unter dem Gelde soll sich eine Münze befunden haben, von der Größe u. dem Werthe eines Kronenthalers, auf welcher auf der einen Seite ein Brustbild, auf der andern ein Mann, einen Kelch haltend geprägt seyn. Näher konnte diese Münze von Stutz nicht beschrieben werden.

Wir bringen dieß Behufs der Fahndung auf das gestohlene Gut, und den bis jezt noch unbekanntem Thäter zur Kenntniß.

Karlruhe, den 27. August 1840.

Großherzogliches Landamt.

Nro. 15703. Anfangs Juny d. J. wurden am Rheine bei Leopoldshafen die unten näher beschriebenen Steinkarren entwendet.

Wir bringen dieß zur Fahndung auf das gestohlene Gut sowohl als auch auf den unbekanntem Thäter zur Kenntniß.

Karlruhe den 10. September 1840.

Großherzogliches Landamt.

Beschreibung der Steinkarren. — Dieselben waren von Eichenholz, mit einem Rad die einzelnen Latten mit circa 14" breiten und 5' langen eisernen Schienen beschlagen. Der Bod an denselben war etwa 12" hoch, die Länge betrug circa 6'.

Nro. 14578. Dem Adlerwirth Friederich Fehner von Leopoldshafen wurde die unten näher beschriebene Weste; dem Adlerwirth Johana Adam Heil von Eisdolshausen die unten beschriebenen Kleidungsstücke den 13. oder 14. d. M. aus ihren Behausungen entwendet. Wir bringen dieß Behufs der Fahndung auf den unbekanntem Dieb und die gestohlenen Effecten zur Kenntniß.

Karlruhe, den 21. August 1840.

Großherzogliches Landamt.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.
1) Drei Mannshemden von Leinwand L. H. H. H.

oder II. gezeichnet ohne weitere Kennzeichen.

2) Eine Weste von schwarzem Merino, mit kleinen roten und bläulichen Blumen mit einer Reihe schwarzbeinernen Knöpfen mit stehendem Kragen und mit weißer Leinwand gefüttert.

3) Ein aus grauer Wolle gestricktes Unter-Kamisol, welches an der Brust mit weißer Leinwand gefüttert u. mit zwei Reihen weißen beinernen Knöpfen versehen ist.

4) Ein Paar braune Tuchhosen mit weißer Leinwand gefüttert und mit schwarzen Hornknöpfen besetzt.

5) Ein Paar graue Tuchhosen mit schwarzen Streifen, mit grauem Canefas gefüttert und mit schwarzen beinernen Knöpfen besetzt.

Montag den 28. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird der vormalige Küferei-holzschoppen in dem hiesigen Verwaltungshof, 60' lang, 34' breit, aus vorzüglich starkem Tannen- und Eichenholz erbaut, und alles noch gesund und wohl erhalten, auf dem Verwaltungsbureau zum Abbruch versteigert.

Das Ganze eignet sich ebensowohl zum landwirthschaftlichen, als zum Gewerbegebrauch und empfiehlt sich insofern besonders, als es nur geringer Kosten bedarf, den Bau wieder aufzuschlagen.

Durlach den 25. August 1840.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Lang.

Liegenschaften = Versteigerung.

Aus der Santmasse des verstorbenen Bürgers und Webermeisters Clemens Becker von Stupferich werden in Folge richterlicher Verfügung vom 21. August 1840, No. 18,387.

Samstags den 26. September d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause in Stupferich nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Becker.

Zelg hinterm Zaun.

1.

23 Ruthen am Söllinger, oder Zwerweg, neben Ignaz Becker und Ferdinand Kibel.

Zelg Größinger Weg.

2.

Ein Viertel zu Pfflingen, neben Adlerwirth Pius Doll und Franz Carl Seidel.

3.

1 Viertel in der Zeil, neben Michael Doll und Ignaz Kast.

4.

1 Viertel 15 Ruthen im Buchenried, neben Joseph Merz und Lorenz Kletschinger.

5.

1 Viertel 20 Ruthen am Ettlinger Weg, neben Georg Michael Weiler und Anton Kunz.

6.

1 Viertel in der Windelbach, neben Johann Michael Becker und Georg Michael Merz.

7.

1 Viertel 5 Ruthen am Eichwald, neben Joseph Doll und Alois Diez.

Gärten.

8.

32 Ruthen an der Lindengasse, neben Michael Weiler und der Gasse.

9.

15 Ruthen oben im Dorfe, neben Santmanns Ehefrau und Johannes Vogel.

Durlach den 29. August 1840.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eccard.

vdt. Friedr. Kiefer,
Zhl. Com.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Ehefrau des Kiefers Pfl. Jacob Wächter von hier, werden

Montag den 5. Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Häuser und Gebäude.

1) Eine zweistöckige Behausung in der Spitalgasse, neben Hutmacher Kristian Goldschmidt und Johannes Giese, Kutscher, vornen Gasse, hinten Schneider Goldschmidt.

Laz 750 fl.

Becker.

2) 1 Brtl. 3 Ruth. in der vordern Luß, neben Jacob Fleischmanns Wittb. und Johannes Jtte.

Laz 150 fl.

Weinberg.

3) 1 Brtl. 12 Ruth. aufm Thurnberg, neben Kristof Nehm und Andreas Bossert.

Laz 75 fl.

Gärten.

4) 22 Ruthen am Lerchenberg, neben Stricker Goldschmidt und Anton Echtes Wittb.

Laz 70 fl.

5) 15 Ruth. in den Erlinsgärten, neben Karl Krebs und Jacob Hummel.

Laz 40 fl.

6) 20 Ruth. am Brunnenhaus, neben Rebstockwirth Klenert und Allmendgäße.

Laz 60 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 12. September 1840.

Bürgermeisteramt.

Zuf.

vdt. Ch. Kan.

Stupferich. (Fässer-Verkauf.) Das Bürgermeisteramt laßt Samstag den 19. d. M., Morgens 9 Uhr, 7 Stück weingrüne in Eisen gebundene Fässer von 3 bis zu 15 Ohm haltend, öffentlich versteigern; so auch 4 Stück in Eisen gebundene Weinbütten von 3—4 Fuder. Die Lieb-

haber haben sich um die bestimmte Zeit in dem
Wirthshaus zur Krone einzufinden.
Stupferich den 11. September 1840.
T. Bürgermeister Weiler.

Privat-Nachrichten.

Durlach. (Fässer-Versteigerung.)
Es sind 8 Stck, theils ganz neue Faß in Eisen
gebunden, zu verkaufen, nämlich von 1 Fuder bis
15 Ohm groß. Die Liebhaber hiezu können sich
am Steigerungstag

den 8. Oktober

an Christoph Schweizer in der Lammgasse
wenden.

Auch ist bei ebendenselben eine Weinbütte und
Luttfäß, ebenfalls in Eisen gebunden, zu haben.

Verkauf oder Verpachtung des Gasthauses zum Ochsen.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, das ihr eigen-
thümlich zustehende Gasthaus zum Ochsen nebst
dem daran befindlichen Neben-Gebäude, Dekono-
mie-Gebäuden, Stallung zu ohngefähr 50 Pfer-
den, nebst einem großen Hofe und Garten, mit
der ewigen Schild-Gerechtigkeit zum Ochsen ver-
sehen, zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Gebäude ist an der Pfingz gelegen, daher
zu jedem andern Betrieb, als: einer Bierbrauerei,
u. s. w. geeignet.

Auf Verlangen können auch mehrere Morgen
Güter dazu käuflich überlassen werden.

Die etwaigen Liebhaber werden eingeladen, sich
den

26. September, Nachmittags

2 Uhr

im Gasthause selbst bei der Versteigerung einzufin-
den, bis wohin auch ein Hand-Verkauf abgeschlos-
sen werden kann.

Die Steigerungs- und Verpachtungs-Beding-
nissen werden bei der Steigerung selbst bekannt
gemacht.

Glasers Wttb.

zum Ochsen
in Durlach.

Durlach. (Anzeige.)

Es sind in schöner Auswahl und neuesten Façon,
alle Sorten Ofen; als: Rund-, Säulen-, Koch-
Eremitage-, Ofen u. s. w.
billigst zu haben bei

Joh. G. Schmidt.

Aus der Almosen-Casse Untermutschelbach kön-
nen 250 fl. ausgeliehen und sogleich daselbst erho-
ben werden.

Rönigsbach. In dem Heiligenfond liegen
250 fl. zum Ausleihen in einem oder mehreren
Posten.

Heiligenpfleger Bölzner.

„200 bis 300 fl. liegen zum Ausleihen, bei
wem, ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.“

Die zwei Wahnsinnigen.

Ein sonderbares Ereigniß kam unlängst in dem
Irrenhause zu Lancaster vor. Ein Edelmann aus
der Gegend von Middleton wurde, von einer Gei-
steskrankheit befallen, durch den Magistrat der Stadt
einem Pfarrbeamten übergeben, um in das Irren-
haus abgeführt zu werden. Man redete dem Kran-
ken ein, er sollte eine Spazierfahrt machen. Auf
dem Wege jedoch hatte der Wahnsinnige Argwohn
geschöpft. Man war in Lancaster zu spät ange-
kommen, um gleich den Kranken an seinen Bestim-
mungsort zu bringen, man stieg daher in einem
Gasthose ab. Des andern Morgens stand der
Wahnsinnige sehr früh auf; geschah es nun aus
Neugierde oder aus einem anderen Grunde, er
durchsuchte die Tasche des Beamten, welcher fest
schief. Wie erstaunte er, als er daselbst einen
Magistratsbefehl fand, daß er eingesperrt werden
solle! Er nahm die Schrift, gieng schnell in das
Irrenhaus, ließ sich vor den Inspektor bringen,
und meldete ihm, er sey beauftragt, ihm einen un-
glücklichen Wahnsinnigen zu übergeben; er fügte
hinzu: „Ich muß Ihnen jedoch im Voraus be-
merken, daß sein Wahnsinn ganz besonderer Art
ist; dieser Mensch hat die extravagantesten Ideen;
es darf Sie nicht wundern, wenn er sagt, ich
sey der Wahnsinnige, und daß er den Auftrag ha-
be, mich einsperren zu lassen.“ Er übergab so-
dann seinen Befehl und entfernte sich, um den
Wahnsinnigen zu holen. In dem Gasthof ange-
kommen, weckte er den Beamten, mit dem Vor-
wurfe, daß er zu lange schlafe. Man frühstückte,
und beschloß, eine Promenade zu machen. Der
Beamte ergriff die Gelegenheit, und nahm seine
Richtung zu dem Irrenhaus, und sein Gefährte,
weit entfernt, ihn davon abzuhalten, äußerte viel-
mehr den Wunsch, das Innere zu besichtigen. Das
wünschte eben sein Führer auch, welcher sich gra-
tulierte, so leicht seine Mission erfüllen zu können.
Sie kommen zur Thüre und werden vom Inspek-
tor empfangen. Der Beamte greift in seine Ta-
schen, sucht seine Ordre, erstaunt, sie nicht zu fin-
den; während dieser Zeit hatte ihn sein Gefährte
schon dem Inspektor vorgestellt, und ihn an das
erinnert, was er ihm des Morgens gesagt, indem
er sprach: „Bemächtigen Sie sich seiner, sperren
Sie ihm den Kopf und ziehen Sie ihm eine Zwangs-
jacke an.“ Zwei Männer fielen sodann über den
Unglücklichen her, welcher vergebens gegen diese
Gewalt Einsprache that und behauptete, der An-
dere sey der Wahnsinnige und er sein Führer.
Man achtete nicht auf sein Geschrei, schleppte ihn
fort, schor ihm den Kopf kahl, und zog ihm die
Zwangsjacke an. Der Andere aber entfernte sich,
gieng ruhig in seinen Gasthof, bezahlte und kehrte
sodann nach Middleton zurück, wo man nicht we-
nig erstaunt war, ihn wieder zu sehen. Anfangs

glaubte man, er habe seinen Führer getödtet, und als man ihn fragte, was aus diesem geworden, antwortete er: „Ich habe ihn im Narrenhause zu Lancaster gelassen. Man hat ihm den Kopf geschoren und die Zwangsjacke angelegt; er ist zum Winden wahnsinnig.“ In der That hatte der Beamte fast den Verstand verloren; die üble Behandlung hatte ihn beinahe zum Wahnsinnigen gemacht. Endlich hellte sich die Sache auf, und nach einer Woche entließ man ihn. Er kam blaß, abgemagert, mehr einem entwichenen Irren, als einem vernünftigen Menschen ähnlich, in seiner Heimath an. Die Chronik erzählt nicht, was aus dem wirklichen Wahnsinnigen geworden, ob er eingesperrt wurde, oder ob ihm die Freude, sich so schön gerächt zu haben, wieder zu Verstand gebracht hat.

Verschiedenes.

Vom untern Neckar. Wie wir erfahren, sollen die großen Kriegsbübungen Samstags den 12. September mit einem Manöver bei Heilbronn den Anfang genommen haben. Daran schloß sich eine Reihe von Märschen und Gefechten auf der Straße nach Sinsheim, Wiesloch und Schwesingen; Sonntag den 13. ein Gefecht bei Kirchhausen; Montag den 14. ein Operationsmarsch nach Sinsheim; Dienstag den 15. war Masttag; Mittwoch den 16. ebenfalls ein Gefecht bei Hofenheim und Horrenberg; am Donnerstag den 17. begleihten bei Dielheim und Wiesloch; Freitag (18.) abermals bei Walddorf, St. Ilgen und Leimen. Samstag (19.) ist wieder Masttag; der Sonntag (20.) soll den Beschluß durch eine großartige Musterung auf der sandigen Rheinebene bei Schwesingen machen. Hier gedenken Sr. k. Hoheit der Großherzog von Baden seine Verbündeten und Gäste zu empfangen; man hat daher das Schloß und den weitberühmten ausgedehnten Park wieder in den Stand gesetzt.

— In Moskau lebt die Wittve eines Pelzhändlers, welche das hohe Alter von 157 Jahren erreichte. Sie hatte sich in ihrem 123. Jahre zum fünften Male verheirathet, u. in jeder dieser Ehen recht zufriedene Tage hingebracht. Nach ihrer eigenen Aussage verdankt sie dieß seltene Alter einer mäßigen, den Gesetzen der Natur zusagenden Lebensordnung. Sie hatte nie eiskalte Getränke und nie heiße Speisen zu sich genommen. Sie vermied mit Sorgfalt jede Verkühlung und Ueberladung des Magens, jeden gemüthaufregenden Affekt. Sie ist noch im Besitze gesunder Sinneswerkzeuge, u. hofft durch Gottes Güte vielleicht das 200. Jahr erreichen zu können. Ihr Wahlspruch ist: „Die Natur ist der beste Arzt.“ Sie wurde auch niemals von einer bedeutenden Krankheit heimgesucht.

— Aller Anfang ist schwer, sagte Einer und stahl zuerst einen Umbos.

Frucht-Preise

vom 12. September 1840 in Durlach.

Mittelpreis:

das Malter	Waizen	9 fl. — fr.
„	Kernen (neuer)	„ „ 53 „
„	Kernen (alter)	„ „ — „
„	Korn (neues)	„ „ — „
„	Korn (altes)	„ „ — „
„	Gerste	5 „ 20 „
„	Belschkorn	10 „ — „
„	Haber	3 „ 25 „
	Einfuhr-Summe	834 Malter.
	Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 78 Malter.	
	Worunter waren: 545 Malter Kernen.	
	„ „ 289 — Haber.	
	Summe des Vorraths	912 Malter.
	Verkauft wurden heute	881 Malter.
	Aufgestellt blieben heute	31 Malter.

Brod-Taxe.

Ein Zweikreuzerwed soll wiegen	— Pf. 11 Loth.
Weißbrod zu 6 fr.	„ „ — 4 1 —
Schwarzbrod zu 10 fr.	„ „ — 3 15 —

Die Fleisch-Preise für den Monat September wurden folgendermaassen bestimmt:

Das Pfund Mastochsenfleisch	10 fr.
„ „ Schmalfleisch	7½ „
„ „ Kalbfleisch	7½ „
„ „ Hammelfleisch	8 „
„ „ Schweinefleisch	10 „

Das Pfund Rindschmalz kostet	24 fr.
— — Schweineschmalz „	24 —
— — Butter	20 —
Lichter (gezogene) das Pfund	22 —
— (gegossene) „ „	20 —
Seife	16 —
Ochsenunslitt (roh) das Pfund	12 —
Der Centner Heu	2 fl. — —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	15 — —
Das Maß Holz (hartes) kostet	18 fl. — —

Druck und Verlag der S. M. Dups'schen Buchdruckerey.